

Herrn Dr. Dr. h. c. LUDWIG GEBHARDT
zum 90. Geburtstag gewidmet



Dr. Dr. h. c. LUDWIG GEBHARDT (Gießen),
Nestor der hessischen Ornithologie,
zusammen mit seinem Freund
Dr. med. GERHARD BERG-SCHLOSSER
(ehemals Alsfeld/Oberhessen)
bei einem Treffen hessischer Vogelkundler
in Obermoos (Vogelsberg) am 12. 10. 1980.

Foto: Dr. O. JOST, Fulda

Zum Geleit!

LUDWIG GEBHARDT konnte am 25. Mai 1981 seinen 90. Geburtstag feiern. – Dies ist erneut Anlaß, dem Nestor und Wegbereiter der hessischen Ornithologie zu gedenken. Der Vorstand der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz beauftragte den Unterzeichnenden erneut, eine Würdigung der Person und seiner Leistung für die ornithologische Wissenschaft zu geben. – Ich habe diese Aufgabe für meinen Freund schon anläßlich seines 70. und 75. Geburtstages wahrgenommen (Vogelring 29. Jg. Heft 4–6 und Luscinia Bd. 39, Heft 1). – Ich bin dieses Mal an die mir gestellte Aufgabe nicht ohne Bedenken herangegangen. Es besteht doch nur allzuleicht die Gefahr, schon Gesagtes zu wiederholen. Ganz wird sich diese „Klippe“ nicht umschiffen lassen. In diesem Dilemma scheint mir aber folgender Umstand tröstlich. Mit diesem Heft wird zum Teil auch ein ganz neuer Personenkreis angesprochen. Es ist vor allem die stattliche Anzahl junger Freunde in unserer rasch wachsenden Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz, die seit ihrer Gründung im Jahre 1964 zu uns gekommen sind. Diese kennen unseren Jubilar teils nur vom Hörensagen, jedenfalls mehr oder weniger aus der Ferne.

Sein gemeinsam mit dem inzwischen verstorbenen anderen Altmeister der hessischen Vogelkunde, Dr. WERNER SUNKEL, verfaßtes Buch „Die Vögel Hessens“ (1954) ist lange vergriffen, sehr zum Leidwesen der nachwachsenden Generation.

Es bildete Abschluß und Krönung jahrzehntelanger avifaunistischer Feldarbeit, dessen Vorbedingung umfassende und gründliche Literaturstudien waren.

In der zweiten nun folgenden Phase des Ornithologen GEBHARDT sehen wir ihn auf einem Gebiet tätig werden, in das er erste sehr beachtete „Kostproben“ schon in „Die Vögel Hessens“ gegeben hat und zwar in dem Kapitel, das den historisch-biographischen Teil der hessischen Ornithologie behandelt.

Es war der Schritt vom Avifaunisten zum Ornithobiographen, der seinen Namen weit über die Landesgrenzen, vor allem im deutschsprachigen Raum Mitteleuropas, bekannt werden ließ. In jahrelanger, unsäglich mühevoller und zeitraubender Arbeit wurde aus den verschiedensten Quellen Material von 1788 Personen zusammengetragen. Diese haben in sehr unterschiedlichem Ausmaß einen Beitrag zur Ornithologie Mitteleuropas geliefert.

So entstand sein großes, viel bewundertes Werk „Die Ornithologen Mitteleuropas“ (in einem Hauptband 1964 und in drei Nachtragsbänden, die im Journal für Ornithologie als Sonderhefte 1970, 1974 und 1980 erschienen sind). Das Werk wurde von der Kritik mit einhelliger Bewunderung bedacht. Dem Autor ist es meisterhaft gelungen, bei unendlichem Fleiß, gepaart mit Akribie und einer ganz seltenen Begabung, allein aus schriftlich überkommenen Zeugnissen Lebensskizzen zu zeichnen oder in Kurzbiographien zu erfassen. Objektive Bewertung, wie auch behutsame Kritik offenbaren seine sichere Urteilskraft. Der glänzende Stil, in dem dies dargeboten wird, machen die Lektüre eines solchen Werkes über das Informativ hinaus zu einem ästhetischen Genuß.

GEBHARDT hat hier nicht nur die glanzvollen wissenschaftlichen Leistungen großer Männer in ihrer Bedeutung für unsere Wissenschaft aufgezeichnet. Was ihm dabei besonders wichtig erschien, waren die unzähligen kleinen wissenschaftlichen Beiträge der vielen Idealisten und Kärner. – Gerade die nicht wegzudenkenden Verdienste des Laienelementes im Bereich der Ornithologie wurden so der Vergessenheit und des Vergessenwerdens entrissen.

Die Kompetenz der Urteilskraft, die hier am Werke war, setzt auch den kritischen Leser in Staunen. Jedes Lebensbild wurde ohne Schematismus geschrieben und bewahrt die Individualität. Die Ehrendoktorwürde der Justus Liebig Universität Gießen,

verliehen zum 75. Geburtstage, ferner die Ehrenmitgliedschaft in der Deutschen Ornithologengesellschaft 1968 waren die verdienten Anerkennungen, die unserem Jubilar zuteil wurden.

Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der noch jungen Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz ist ihrem Rang nach zwar bescheidener. Wir sind aber stolz darauf, ihn auch als Ehrenmitglied in unserer Hessischen Gesellschaft zu haben. Nun noch einige Worte zu dem Menschen LUDWIG GEBHARDT. Sein Lebenswerk war nie von dem Gedanken persönlichen Ehrgeizes getragen. Es wurde geboren aus einer tiefen Neigung und Liebe zu einer Sache, die der Natur und ihren Geschöpfen galt. Seine geistigen Gaben, sein kritisch unterscheidender, aber immer um Ausgewogenheit bemühter Sinn, ließen ihn nie eine Kerze auslöschen, um sein eigenes Licht heller erstrahlen zu lassen. Die Beschäftigung mit der Ornithologie – besonders unter freiem Himmel – empfand er immer als starkes subjektives Erleben.

Entscheidende Impulse in seinem Werdegang als Ornithologe erfuhr er durch freundschaftliche Verbundenheit mit LEO von BOXBERGER und LUDWIG SCHUSTER, beides stolze Namen in unserer hessischen Ahnengalerie.

In Deinem hohen Alter, lieber Freund, kann Leben Last bedeuten. Das Glück, physiologisch zu altern ist ein Geschenk, um das Du weißt. Dein festgefügtes und harmonisches Lebensbild, Deine Menschlichkeit und Charakterstärke sollen uns Jüngeren stets Vorbild und Ansporn sein.

GERHARD BERG-SCHLOSSER

Achtung Kühkopfbeobachter!

Seit 1980 besteht für das NSG „Kühkopf-Knoblauchsau“ eine ornithologische Datenkartei. Sie könnte die Grundlage bilden für eine ausführliche Avifauna des „Kühkopfs“. Wir bitten alle Kühkopfbeobachter, ihre Beobachtungsdaten für die Kartei zur Verfügung zu stellen. Wir beabsichtigen, ein- bis zweimal jährlich die interessantesten Beobachtungen in einem Rundbrief zusammenzustellen, der allen „Datenlieferanten“ zugehen soll. Formulare für Exkursionsprotokolle können bei uns angefordert werden. Für Hinweise, wo weitere Beobachtungen an versteckter Stelle veröffentlicht sind, sind wir sehr dankbar.

Anschrift der Kühkopfkartei:

Kühkopf-Kartei, PETER PETERMANN, Im Eichenböhl 32, 614 Bensheim 3